



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Benedikt
Studiengang an der FAU:	Maschinenbau
E-Mail:	(über GS MB erfragbar)
Gastuniversität:	University of Ljubljana
Gastland:	Slowenien
Studiengang an der Gastuniversität:	Mechanical Engineering
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS16/17
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	(Nicht) zutreffendes löschen) JA /
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	(Nicht) zutreffendes löschen) Beides JA

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Planung und Bewerbung bei der Gasthochschule war ein etwas längerer Prozess, aber ich wurde ständig von beiden Unis sehr gut unterstützt. Die beiden Kontaktpersonen von der FAU waren immer erreichbar und haben wirklich jede Frage beantwortet.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich bin aus Stuttgart – von daheim – angereist, die Anreise von dort war überhaupt kein Problem. Ich bin mit dem Flixbus nach München gefahren und hatte dort einen Zwischenstopp und bin dann mit den nächsten Flixbus weiter nach Ljubljana gefahren und dort am Hauptbahnhof (Zentral in Ljubljana) angekommen. Ich habe mich über weitere Möglichkeiten – Flug, Bahn – informiert, aber Flüge nach und von Ljubljana sind sehr teuer (außer nach Brüssel und gelegentlich nach London), deswegen ist diese Möglichkeit weggefallen. Es gibt zwar die Möglichkeit nach Venedig zu fahren um dann von dort mit dem GoOpti (Shuttle-Service) nach Ljubljana zu fahren, doch das wäre auch teurer gewesen als mit dem Flixbus. Die Bahn hat auch deutlich mehr gekostet und wäre noch länger als der Flixbus (8Stunden Stuttgart-Ljubljana) gewesen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Ich habe mir eine private Unterkunft gesucht, da ich von den Wohnheimen nur schlechtes gehört habe. Mit meiner Entscheidung bin ich auf jeden Fall zufrieden, denn ich habe ein sehr gutes Zimmer über HousingAnywhere gefunden. Doch man sollte früh anfangen zu suchen, denn es kommen immer wieder viele internationale Studenten nach Ljubljana und es gibt nicht allzu viele Zimmer. Auch in den verschiedenen Facebook-Gruppen werden Zimmer angeboten.

Doch wenn man offen ist für eine neue Erfahrung, sich ein kleines Zimmer mit einer anderen Person (gleiches Geschlecht) zu teilen, sind die Wohnheime definitiv empfehlenswert. Es gibt dort verschiedene Arten von Wohnheimen. In dem einen teilt der ganze Flur die Bäder und Küchen. In dem anderem teilen 2 Doppelzimmer eine Küche und ein Bad.

Die Wohnheime sind sehr gut um schnell neue Kontakte zu knüpfen und dort gibt es eine Menge Partys, egal wann, egal in welchem Haus, ob spontan oder geplant, es ist eigentlich immer was los. Also zum lernen oder früh schlafen gehen definitiv nicht der geeignete Ort.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Zu den Sprachkursen kann ich leider nichts sagen, denn ich habe keinen belegt. Ich weiß nur, dass die Sprachkurse vor dem Semester stattfinden. Die Studenten, die den Sprachkurs gemacht haben fanden ihn hilfreich. Aber er ist auf keinen Fall überlebenswichtig!! Jeder in Slowenien spricht zumindest ein paar Worte Englisch oder teilweise sogar Deutsch, also man kann sich auf jeden Fall auch so verständigen.

Dieses Semester gab es an meiner Fakultät (Mechanical Engineering) einige Probleme mit den Kursen. Denn die Fakultät will gerade die Kursmöglichkeiten für ausländische Studenten erneuern/verbessern/überarbeiten. Das hat dazu geführt, dass ich keinen der ursprünglich geplanten Kurse machen konnte. Vor Ort habe ich mich dann mit dem Erasmus-Koordinator unterhalten, der hat uns „ERASMUS+“-Studenten sehr viel geholfen. Dadurch habe ich Kurse gefunden, die ich mir an der FAU hier anrechnen lassen kann.

Leider hatte ich nur einen der vier Kurse mit den slowenischen Studenten zusammen, was den Kontakt deutlich erschwert hat. Doch die Professoren waren sehr hilfreich, denn Sie haben englischsprachige Kurse nur für uns ERASMUS-Studenten angeboten, wenn genug Studenten den Kurs machen wollten. Nur deswegen konnte ich genügend Kurse absolvieren.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Die Betreuung an der Gastuniversität war sehr gut, der ERASMUS-Betreuer (Davorin Kramar) war sehr hilfsbereit. Er stand fast immer zur Verfügung und hat immer schnell auf Mails reagiert. Desweiteren, hat er sich zusätzlich mit den Professoren in Verbindung gesetzt um uns zu helfen. Mit anderen Mitarbeitern, außer den Professoren, welche wie schon erwähnt sehr hilfsbereit waren, hatte ich keinen Kontakt zu irgendwelchen anderen Mitarbeitern. Die Studentenorganisationen.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt einige Bibliotheken in Ljubljana, jede Fakultät hat eine eigene. Da ich dort weder Bücher noch Computer verwendet habe, kann ich nicht sagen wie gut diese sind. Ich weiß nur, dass es einige Computer gab, diese waren aber oft besetzt.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

In Ljubljana und Umgebung kann wirklich sehr viel unternommen werden. Innerhalb Ljubljana gibt es die Burg, die Altstadt, den Fluss und das Viertel Metelkova (Künstlerviertel). Innerhalb Sloweniens gibt es noch Gebirge im Norden, die 2 Seen (Bled und Bohinji), Maribor alles im Norden, die Städte Koper, Izola und Piran an der Küste.

Desweiteren kann man von Ljubljana innerhalb von 1,5-2 Stunden in jedes angrenzende Land reisen. Dadurch sind Wochenend-Ausflüge gut machbar und absolut empfehlenswert. Es gibt auch sehr viele Angebote für solche Reisen nach Bulgarien, Serbien, Bosnien, Kroatien, etc. Die von der ESN (Studentenorganisation) angebotenen Reisen sind sehr gut und kostengünstig. Zu Jobs kann ich leider nichts sagen.

SIM-Karten werden von der ESN verkauft, dort wird auch genau erklärt, was man machen muss, um das Studentenangebot (Student-boni) für deutlich günstigeres Essen für Studenten. Mit dem Studentenboni kann man 20x pro Monat günstiger essen.

Bus-/Fahrradkarten werden an jeden Kiosk und bei der Post verkauft. Es gibt in Slowenien von der Stadt viele verschiedene Stationen mit Fahrrädern. Diese kann man dann für eine Stunde umsonst nutzen, danach kostet es 1€ pro Stunde.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Die Lebenshaltungskosten sind ungefähr wie in Deutschland. Doch mithilfe des Studentenbonis kann man auf jeden Fall die 20x mal deutlich günstiger Essen.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die besten Erfahrungen waren definitiv die Erasmus-Partys (jeden Donnerstag, also freitags am besten keine Uni haben!!!) und die ganzen Reisen, die ich gemacht habe. Es gibt dort wirklich unzählige Möglichkeiten zu reisen. Schlechte Erfahrungen habe ich kaum welche gemacht, nur die kleine Auswahl an Kursen war schade, aber auch kein unüberwindbares Problem

10. Wichtige Ansprechpartner und Links





